

„Ein echt starkes Stück“

Kletterhalle Roxx des Hochschulsports: Nach Erweiterung 750 Quadratmeter Kletterfläche

VON ANGELA BRÜNJES

Göttingen. Ein neues Raumerlebnis hat das Kletterzentrum „Roxx“ auch für die Architekten dargestellt. 14 Meter hohe Wände und eine Kletterwandfläche von 750 Quadratmetern waren auch für das Team der „Göttinger Architekten Werkstatt“ eine Herausforderung. „Denn es gibt nicht viele Beispiele für solche Gebäude“, erklärte Architekt Matthias Rüger bei der Eröffnung des Roxx auf dem Gelände des Hochschulsports am Sprangerweg.

Die Kletterhalle mit drei Boulderräumen ersetzt die 2005 in Betrieb genommene erste Halle, die schon bald regelmäßig ausgebaut war. Schon im Jahr 2009 wurde Neues geplant. Roxx-Leiter Sven Frings sorgte dafür, dass die neue Halle fast alle Wünsche von Klettersportlern erfüllt. Die können zwischen 130 Tourenpfaden mit Namen wie „Sunshine Reggae“ oder „Himmelsleiter“ auswählen in den Schwierigkeitsstufen von 3- bis 10- (Stufe 11+ ist der höchste Schwierigkeitsgrad).

„Das ist ein echt starkes Stück hier“, lobte Universitätspräsidentin Prof. Ulrike Beisiegel bei der Eröffnung. Das Roxx ist nun, nach dreijähriger Planung und einjähriger Bauzeit, die größte universitäre Kletteranlage Deutschlands. Die Baukosten von etwa 3,1 Millionen Euro wurden komplett vom Verein für Freizeitsport und Gesundheitstraining (FIZ), dem Förderverein des Hochschulsports getragen.

Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD) sieht im Roxx den Nutzen für alle Göttinger: „Es erhöht das reichhaltige Freizeitangebot“. Neben



Eröffnung der Kletterhalle im Sportzentrum der Universität: Viel Publikum für Hanna Stolze und Isabel Pietruska (rechts).

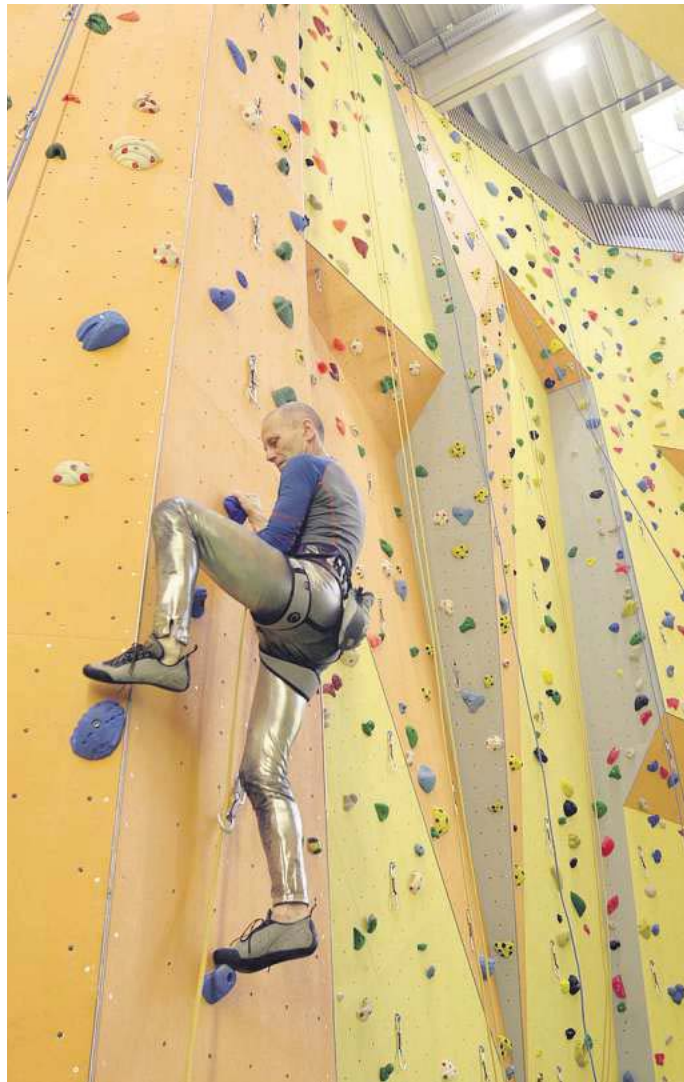
Heller

Hochschulangehörigen nutzen auch externe Sportler, Schul- und Therapiegruppen die Kletterhalle. Die Kletterer unter den 2000 Mitgliedern des Göttinger Alpenvereins sind zufrieden mit der neuen Halle, „weil die alte aus allen Nähten platzte“, erzählt Michael Schmidt, Fachübungsleiter Klettersport. Drei Roxx-Kletterrouten stammen von Schmidt: Smiley, Gecko und Himmelsleiter sind „Topropes“ – für Anfänger. Schmidt selbst nimmt Pfade bis 7+ in Angriff und freut sich, dass er im neuen

Roxx deutlich höher klettern kann.

Am Sonnabend kamen 800 Gäste zur Eröffnung, es war „rappelvoll“ und die 70 angebotenen Routen immer belegt, so Dr. Axel Bauer vom Hochschulsport der Universität Göttingen. Derzeit ist Klettern ein angesagter Trendsport. Aber sollte die Nachfrage einmal nachlassen, ist die Halle veränderbar und kann für andere Sportarten genutzt werden, betonte Bauer.

Fotogalerie: goettinger-tageblatt.de



Klettersportler vom Alpenverein: Michael Schmidt auf blauer Tour.



Einer der drei Boulderräume: Fürs Klettern ohne Absicherungsseil mit dickem Boden ausgelegt.